

schaden, wir angezogne Mülle wegen stand, und noch schier nit enden will, dessen wir uch mit glegenheit wellen mundtlich berichten; Und wellen dennoch über diss alles, dem H. Zuo besonderen ehren und gfallen, deren fürpit wegen, Imme Spillman die ... [50] gl. nachlassen und verehren, die überigen ... [50] gl. soll er nach luth gütlichen Vertrags ussrichten und bezallen an dass Orth wie wir In heissen werden: Biten also hiemit den herren, welle also an unserem entschlus für lieb nemen, dann unss mehres Zethuon nit müglich, noch verandt-wortlich ist. Blyben ferners In ander weg, dem h fründtschafft unnd gefallens Zuoerwysen wol gneigt."

1) s. AH 40/2

Original, mit Siegel - AH 82, 293-294 - Blatt 294^r leer

95

1649 November 16., "Raptim"

SCHREIBEN VOM [FREIBURGER] STATTHALTER JOHANN DANIEL VON MONTE-
NACH AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTS-
RAT] [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

s. AH 79/3

Original, mit Siegel - AH 82, 295

96

[1656]

A

LISTE DER SCHAEDEN, WELCHE DIE DOERFER IM KELLER- UND NIEDERAMT
SOWIE DIE STADT BREMGARTEN [IM VILLMERGERKRIEG] ERLITTEN
HABEN

"Volget dero Von Bremgarten Zuegehörigen Underthonen Im Kelleramt, wie auch Niderm Amt zuegfüegte schaden, dessen sich einss dorff noch dem andren, wie zue sehen, erklagt, unnd mit eignen handen verzeichnet Ihrer obrigkeit [Schultheiss und Rat von Bremgarten] fürgelegt habendt.

Erstlich beklagt sich dass dorff Oberwyl, und dessen Inwohnere, dass Innen An Vich, Früchten, Heiw, straw, wegen, Pflüegen, hussrath und derglichen dingen seige benommen worden Umb

4024 gl.

Jtem dass Innen ein gantzen Fromwaldt von schönen dannen gantz geschweint und Zue boden gehawen, alle heg umbs dorff verbrent, Vill Obsbeim Unnd eichbeim Umbgehawen, die güeter und sommen velder Undertriben und gschent, ufss wenigst der schad Zue Achten	3200 gl.
Das dorff Lieli beklagt sich gleichergstalten mit auch hinnehmung gehörter sachen und stuken umb Beide Dörfer Under Unnd Ober Berckhen [=Unter- und Oberberikon] beklagendt sich auch Jhres Verlusts umb	3950 gl. 14 ss
Fridlinsperg [=Friedlisberg] beklagt sich umb	6820 gl. 38 ss 3 d
Dass Dorff Ruodolffsteten beklagt sich	680 gl.
Jfliesperg [=Islisberg] beklagt sich umb	869 gl. 4 ss
Dass dorff Arni beklagt sich umb	1592 gl. 25 ss
Dass dorff Jonnen beklagt sich umb	2107 gl. 8 ss
Dass dorff Oberlungkoffen [=Oberlunkhofen] beklagt sich umb	3021 gl. 28 ss
Dass dorff Underlungkoffen beklagt sich umb	2581 gl. 8 ss
Suma biss dato	3071 gl. 9 ss
Jtem Fordert wyters Ein Ehrsambe Gmeindt Zue Jonnen dass Jhro an der Stifft [St. Leodegar] Zue Lucern gehörigen Zenden guth genommen worden	28718 gl. 14 ss 3 d
An Korn	30 Malter
An Roggen	30 Müt
Jtem Fordert wyters der besitzer Zue Plitzenbuoch [=Litzibuchhof, Gem. Oberwil] dass Jmme auch Luth syner Verzeichnuss benon worden umb	535 gl. 10 ss
Jtem die Ober Mülli Zue Jonen fordert	80 gl.
Suma Sumarum dato	29333 gl. 24 ss 3 d
An Korn	30 Malter.
An Roggen	30 Müt."
"Volgendt der Statt Bremgarten gehabte Umbkösten und usgaben, so sie Jn wehrendem dissrem uffstandt erliten hat.	
Erstlich ist vom 18ten Wintermonat 1655, biss uf den 10ten Martij [1656] an Früchten us Myner G: hern [Schultheiss und Rat] Schüti [=Kornschütte] gfasst, unndt Zum Commis brucht worden. 672 Müt à 2 1/2 ss thut an gellt.	1682 gl. 20 ss
Jtem vom 18ten Wintermonat 1655 Jst auch biss uf den 10ten Martij [1656] an Wyn brucht worden. 125 Saum 82 Moss der Saum per 8 gl. bringt an Gellt	1006 gl. 22 ss 3 d
Jtem ist für die Inquartierten welschen Soldaten [gemeint aus den Ennetbirgischen Vogteien] an Fleisch brucht worden 85 Zentner 89 lb. Der Zentner à 5 gl. bringt an Gellt	529 gl. 18 ss
Jtem ist wyters by den würthen mit den Soldaten verbrucht worden, durchuss	200 gl. 9 ss
Jtem ist by den Schmiden, wegen dess Schantzens an Jsen unndt für Jhr Arbeit brucht worden für	118 gl. 34 ss 3 d
Jtem ist by den Wagnern auch wegen dess Schantzens brucht worden	13 gl. 11 ss 1 d

Jtem ist den Fuohrlüten, so Zum Schantzen gearbeitet an haber geben worden 6 Malter 1 Viertel. Thut Zu Gellt angeschlagen.	24 gl. 10 ss
Jtem ist usgebnen Poten Unnd Ross Lohn	32 gl. 35 ss
Jtem ist Myner G: hern Burgeren, Wagen dess Schantzens an Güteren, Hegen, Beimen, Schüren, auch abschliessung der Ziegelhütten schaden Zuegfüegt worden, so Zue achten werth seye.	5000 gl.
Wass für Menklichen grossen schaden Jn Myn hern Fronwaldt des Schantzens und der Wachten halben Zuegfüegt worden Jst nit Zue melden	
Jtem ist dem Ziegler an gemachter wahr geschent worden umb	50 gl.
Jtem ist an Kertzen uf die wachten brucht worden umb	67 gl.
Jtem ist Für 3 geschedigte Welsche Soldaten dem Balbierer Zalt worden	18 gl.
Jtem ist Für die welsche Soldaten Kess brucht worden umb	37 gl. 24 ss
Jtem ist uss Myner G: hern Züghuss Munition geben worden, Namblich an Pulver 8 Zentner à 34 gutgl. thut	272 gl.
An Lunden 8 Zentner à 15 gutgl. thut	120 gl.
An Kuglen 6 Zentner à 15 gutgl. thut	90 gl.
Jtem ist dem hern Landtvogt Jn Freyen Embteren [Jakob W i r z], Naher Heglingen geben worden[:]	
An Pulver 88 lb. à 17 ss thut	25 gl. 5 ss
An Lunden 80 lb. à 9 ss ... thut	14 gl. 16 ss

Jtem Jst Jnsunderheit fürnemblich anzusehen, wie Spötlich unndt Unehrlar man [gemeint die Zürcher] die Pfarkilchen Oberwyl Tractiert, 2 Allter darinnen prophaniert, Unnd Jhrer Zierden beraubt, den hohen Cor Alltar einersiten Endtzwey geschlagen, dem Salvatori [=J e s u s v o n N a z a r e t h] am Crucifix, undt Nebendt stehendten Bildtnussen, die Finger an handen, und Zehen an den füössen abgehawen, Auch die Sacristiam Jnsunderheit und gantze Pfarkilchen Nebendt usschlagung aller Pfenstern, mit sölchem Unrath s:h: angefüllt, dass nit Zuemelden ist.

Den Pfarrhoff [zu Oberwil] Betreffendt sindt nit allein darin alle schloss und Jsen Werckh abrochen Undt genomen, die Fenster und öffen Zerschlagen, Sondern was für grossen schad Unndt beraubung dem Pfarhern [Fiacrius I m h o f] an synen eignen sachen darinnen beschehen unndt Zuegstattet worden, wird er selbsten auch schriftlich erscheinen und fürlegen.

Glichergstalten ist auch St: Mauritij Cappellen Zue Berkhen [=Berikon] widerfahren alwo sie ebenmessig die Bildtnuss Christi Arm undt bein abgeschlagen, undt Zur Cappellen hinussgeworffen. Die Bildtnuss St: M a u r i t i j aber hinder Jn der Capp[ellen], an Jhren by sich habenden Fahnen an die stegen ufgehenkht, auch dass Zyt oder die Uhr us dem thurn genommen, welches sie

aber Letstlich widerumb an Jhr orth gethan, und Zue Ruckh bracht haben.

Jtem In Unser Lieben Frauen gnadenreicher Cappelln Im Jonnenthal Ist nit allein der Bildtnuss *M a r i a e*, uf dem Altar, und by sich habenden Kindlin Jesu das haupt Endtzwey, auch Arm und bein abgehawen, Sundter auch alle darin befindende Bildtnussen, sambt dem Altar Zue stukh verschlagen und verhawen, gantzlich Zur Capellen hinuss, auch sogar ein theil darvon In den daby fürlauffenden [Jonen]bach geworffen worden, Jtem beide Gloggen us dem durm hinweg genommen, die stüol verhawen, Undt mit eim wort die Capelln, dergstalth zuegericht und Entunehret, dass bedurlich darvon Zue Reden undt Zue melden Ist.

Ess beklagt sich auch ein Statt Bremgarten Sunderlich dass Jnnen Jhre Pfarrkilchen Zuegehörige Bodenzinss, so sich 5 stukh anbelaufft, undt die hern [Bürgermeister und Rat] von Zürich, Luth Jhrer darumb Jnhabenden Briefff und gwarsaminen Jehrlich Zue Endtrichten versprochen, hinderhalten, und uf albereith Zweymölige Fründtliche Pitschryben, Mit Vermelden dass er den Armen Zue ustheilung der wuchenlichen Spenden gehöre, denselbigen nit Wellindt erfolgen Lassen.

Unnd die wyl dass ein Statt Bremgarten, glich nit weniger alss Jhre Underthonen by dissen Zwüschenndt Jhren hohen obrikeiten [d.h. Zürich und Bern einerseits sowie die V kath. Orte anderseits] Endtstandner streitigkeiten nit Interressiert gewessen, undt allein dass Jenige gegen mehrtheil der [reg.] Orthen praestiert, Worzue Jhre schuldigkeit, In Crafft dess Schirmbriefffs [von 1450?] sie Verbindtlich gmachet, Verhoffendt sy dessen nit allein Zue endtgelten haben werdindt, Sonder dass Jnnen all Jhren diss Kriegs wegen so woll Jnn, alss usserhalb Jhrer Statt erlitne merkhliche grosse scheden und Umbkösten, Luth Jhrer albereith vorstehender und von sich gebner Verzeichnuss, ohne alles mitel und bedenken werdindt erstatet undt bezallt werden.

Volget hiernocher auch noch absünderlich, wass von den hern Commendanten [von Bremgarten, u.a. Heinrich *P ü n t e n e r*], ist by den Würthen verzehrt worden:

Erstlich fordert Hans Ulrich Ryser [=R *i s e r*]

Würth bim Hirtzen dass die hern Commendanten von Uri Luth Ordenlicher verzechnus by Jmme verzert und brucht

466 gl. 38 ss 3 d

Jtem Fordert herr Johannes Jmhoff [=Hans Rudolf

*I m h o f] Würth bim Adler dass hern [Kommandan-
ten?] hauptman [Johann Leonhard] Betschert [=Bet-
schart]¹ von Schwyz mit den synigen verzert* 301 gl. 8 ss
*Jtem fordert die Würtin bim Ochsen dass der Welsche
hauptman von Mendris by Jhro verzert* 55 gl. 1 ss 3 d"

1) Die Identifikation von Johann Leonhard Betschart verdanken wir Herrn Karl Betschart, Schwyz.

Vom Stadtschreiber von Bremgarten, Niklaus B u c h e r, wohl, wie einer Dor-
sualnotiz entnommen werden kann, für den Zuger Stadt- und Amtsrat B e a t II.
Zurlauben angefertigt - AH 82, 298-303 - Blatt 299^v und 303^r leer

97

1532 [n. Januar 8.]

ABSCHIED¹ DER [AM 8. JANUAR 1532 BEGONNENEN] TAGSATZUNG [DER IX
ORTE - VIII ALTE ORTE PLUS FR -] IN FRAUENFELD

s. EA IV 1 b, 1261 zu o [Dieser Vertrag von 1532 regelte verschiedene Rechts-
fragen im Thurgau, die sich aus der Einführung der Reformation 1531 daselbst
ergaben.]

Der hier in AH 82/97 vorliegende Auszug führt bloss die Art. 2,
7, 8, 26, 32 und 34 an. In den gedruckten EA sind diese Artikel
aber zum Teil knapp zusammengefasst, weshalb jene Artikel, die
hier in AH 82/97 ausführlicher gehalten sind, im Wortlaut wieder-
gegeben werden:

"Uff den 2.ten Artickhell, das all Prelaten, Closterleüth, Edell Leüth und Ge-
richtsherrn und ander so im Thurgöw wohnhafft und gesessen, niemand ausge-
nommen, sich, so vil an Jhnen sige, dem Wort Gottes vergleichen sollen: Er-
khennen wir disen Artickhell unkräftig und lassens desshalben bey dem Landts-
friden [von 1531] bliben, sintenmal doch solcher Landtsfriden heitere Leüterung
gibt, wie sich ein ieder dess Glaubens halb halten solle."

"Uff den 32.ten Artickhell, von wegen das die Collatores und Lehenherren die
Predicanten erben, das die 4 Ort [ZH, BE, GL, SO, welche 1526 mit den Gerichts-
herren im Thurgau einen Vertrag geschlossen hatten]² die Predicanten solcher
beschwerd entladen, und ihren Ehrlichen Kinderen und nechsten natürlichen Er-
ben ihr verlassen Guet und Erbschafft frey nachgelassen haben: Erkennen wir
das die nachlassung unkräftig und absein, und die Lehenherren in dem Fall, bey